

Otto Baumbergers Badener Ansichten

Autor(en): **Erni, Arnold / Münzel, Uli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **67 (1992)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OTTO BAUMBERGERS BADENER ANSICHTEN

Otto Baumberger wurde 1889 in Altstetten geboren. Schon früh wurde seine zeichnerische Begabung offenbar, und nach Besuch der Dorfschulen begann er 1905 eine dreijährige Lithographenlehre. Es folgten drei Studien- und Wanderjahre in München, Berlin, Paris und London, und 1911 trat er als Zeichner und Lithograph in die Dienste der Graphischen Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich ein. Dabei kam er viel zum Reisen, und so entstanden in kurzer Zeit Postkartenserien von Baden, Bremgarten, St. Gallen, Appenzell, Zürich, Bern, Fribourg und Martigny-Chamonix. Durch seine künstlerischen Plakate wurde er nun rasch zum international berühmten Künstler. 1920 reiste er wieder nach Berlin, wurde Bühnenbildner am Deutschen Theater bei Max Reinhardt, schlug aber eine Daueranstellung aus. Er wählte «Zurückgezogenheit statt sogenannte grosse Welt» und kehrte wieder nach Zürich zurück. Dort nahm er eine Teilzeitstelle als Lehrer an der Kunstgewerbeschule an und wurde gleichzeitig Mitarbeiter beim «Nebelspalter». 1922–27 entstanden gegen 300 Illustrationen für diese humoristisch-satirische Zeitschrift. Jetzt erfolgte auch eine intensive Tätigkeit auf immer breiterem Arbeitsfeld: Plakate, Wandbilder, Bühnenbilder, Festschriften, Mappenwerke, Briefmarken, Buchillustrationen usw. entstanden. 1932 erhielt er einen Lehrauftrag an der Architekturabteilung der ETH Zürich und wurde 1947 zum ausserordentlichen Professor ernannt. Einem grossen Kreis der Schweizer Bevölkerung ist Otto Baumberger 1939 an der Landesausstellung in Zürich bekannt geworden durch sein monumentales, 4,8 m hohes und 45 m langes Wandbild «Die Entstehung der Eidgenossenschaft». Seit den vierziger Jahren sind dann in aller Stille viele Illustrationen zur Weltliteratur entstanden, die zum Teil noch nie publiziert worden sind. Sein malerisches Werk aber ist der Öffentlichkeit bis heute noch fast unbekannt. 1961 starb Otto Baumberger in seiner «Einsiedelei» auf dem «Bruderberg» in Weiningen.

Arnold Erni und Uli Münzel

SERIE I
**IM KURPARK:
 KIRCHPLATZ MIT
 SCHARTENFELS
 AN DER LIMMAT
 GEDECKTE BRÜCKE
 LANDVOGTEI SCHLOSS
 STADTTURM**

**VERLAG VON
 X. HÖCHLI-FREY
 BADEN-SCHWEIZ**

PREIS Fr 1



Postkarten-Mäppchen «Baden/Schweiz» mit sechs farbigen Ansichtspostkarten (Originallithographien) von Otto Baumberger aus dem Jahre 1911.

Auf der Vorderseite des Mäppchens eine weitere Originallithographie Baumbergers, diese aber nur einfarbig (grün) gedruckt. Sämtliche Postkarten sind in der linken oder rechten untern Bildecke monogrammiert mit «OB» und randabfallend gedruckt resp. beschnitten. Format der Postkarten: 9 × 14 bzw. 14 × 9 cm, des geschlossenen Mäppchens: 9,5 × 14,7 cm. Druck durch die Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich, herausgegeben vom Verlag X. Höchli-Frey in Baden. Die Bezeichnung «Serie I» auf der Rückseite des Mäppchens deutet darauf hin, dass ursprünglich die Herausgabe einer zweiten Serie Ansichtspostkarten mit weiteren Badener Motiven Baumbergers ins Auge gefasst wurde. Dazu ist es aber aus unbekannten Gründen nicht mehr gekommen.

Die attraktiven, grossformatigen Original-Farbstiftvorzeichnungen Baumbergers zu allen sechs Ansichtskarten sind erhalten und befinden sich in der Baumberger-Sammlung von Arnold Erni in Binningen (Format jeweils 22,5 × 35 cm).

Abb. 1: Das Postkarten-Mäppchen in geöffneter Ansicht. Auf der Titelseite die mit Rebenranken im Jugendstil eingefasste Zeichnung des Stadtturms; Druck einfarbig in Grün.

Abb. 2: Die von Baumberger gezeichnete Rückseite einer der sechs Ansichtspostkarten. Text (alles in Gründruck): «Postkarte/Im Kurpark/Verlag X. Höchli-Frey in Baden/Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich».

Abb. 3: «Gedekte Brücke», Ansichtspostkarte.

Abb. 4: «An der Limmat», Ansichtspostkarte.

Abb. 5: «Im Kurpark», Ansichtspostkarte.

Abb. 6: «Kirchplatz mit Ruine Scharthenfels», Ansichtspostkarte.

Abb. 7: «Das Landvogteischloss», Ansichtspostkarte.

Abb. 8: «Der Stadtturm», Ansichtspostkarte.



Abb. 2

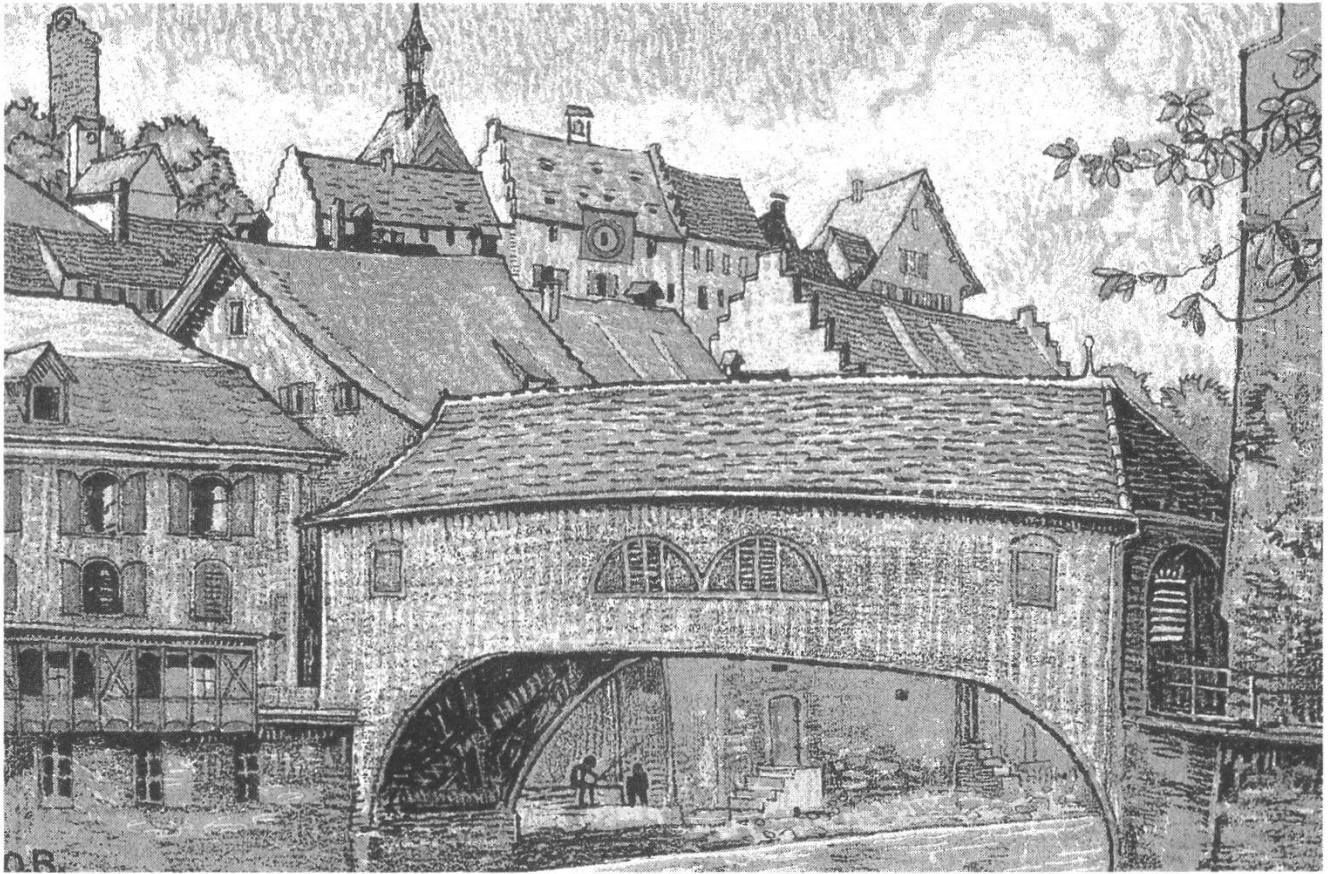
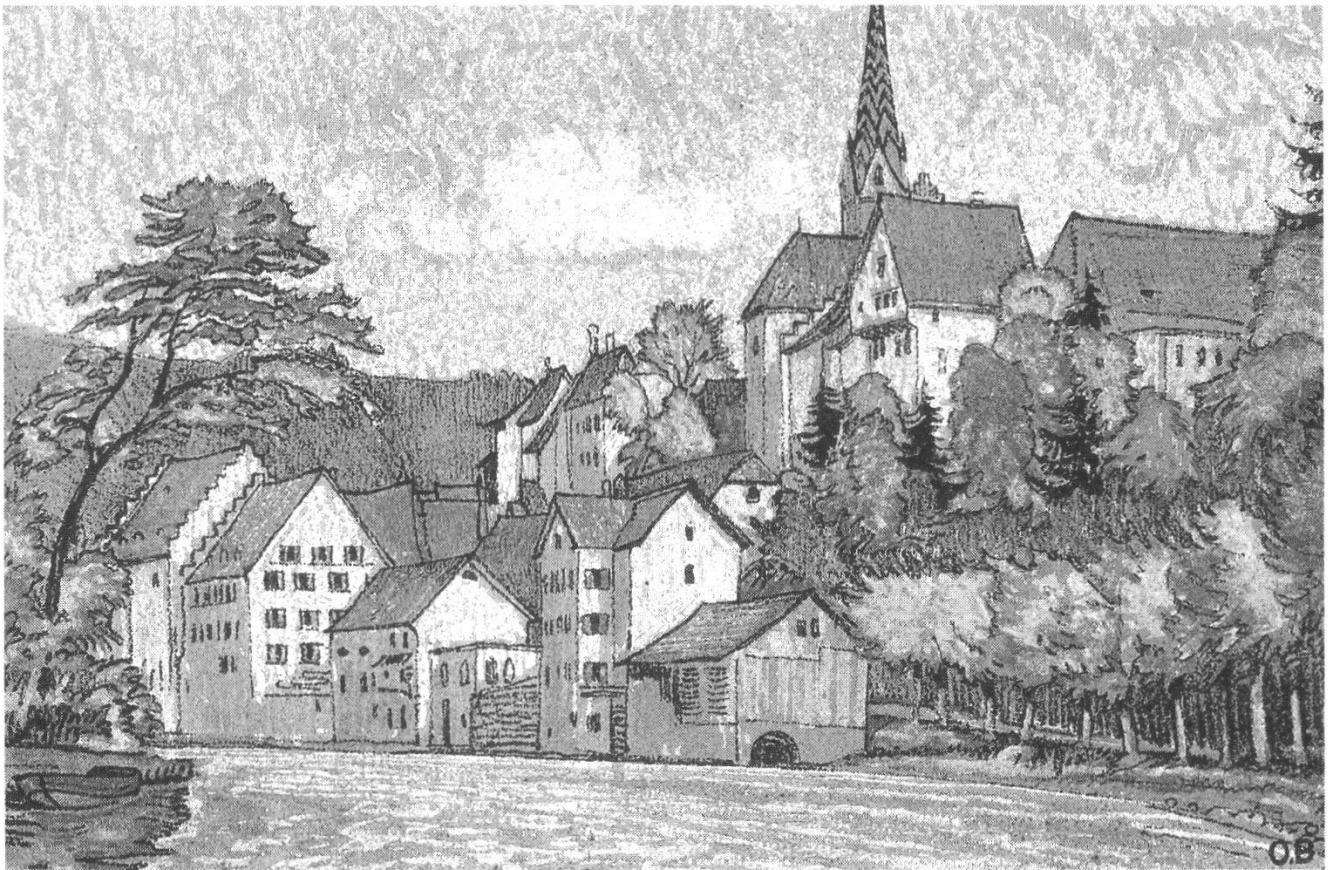


Abb. 3

Abb. 4



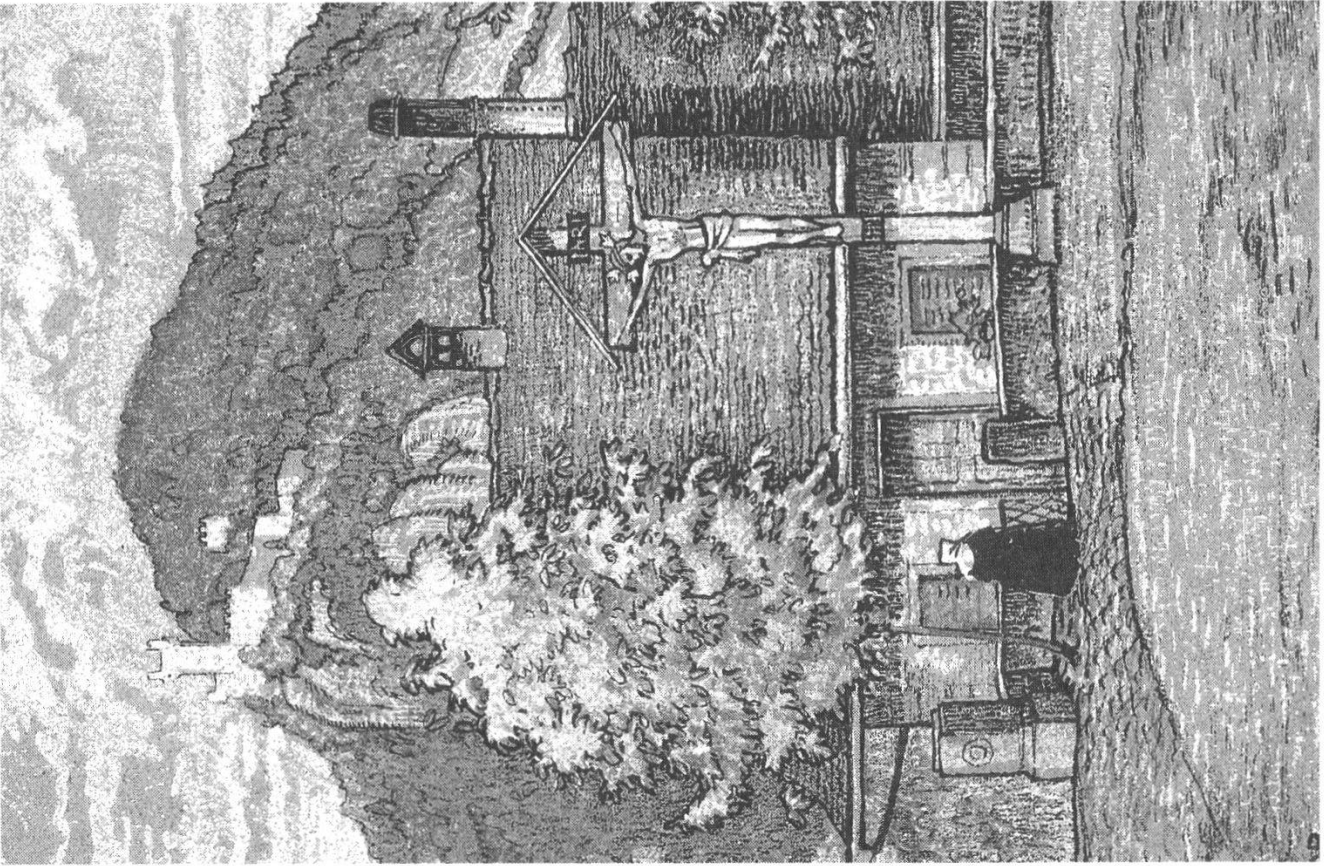


Abb. 6



Abb. 5

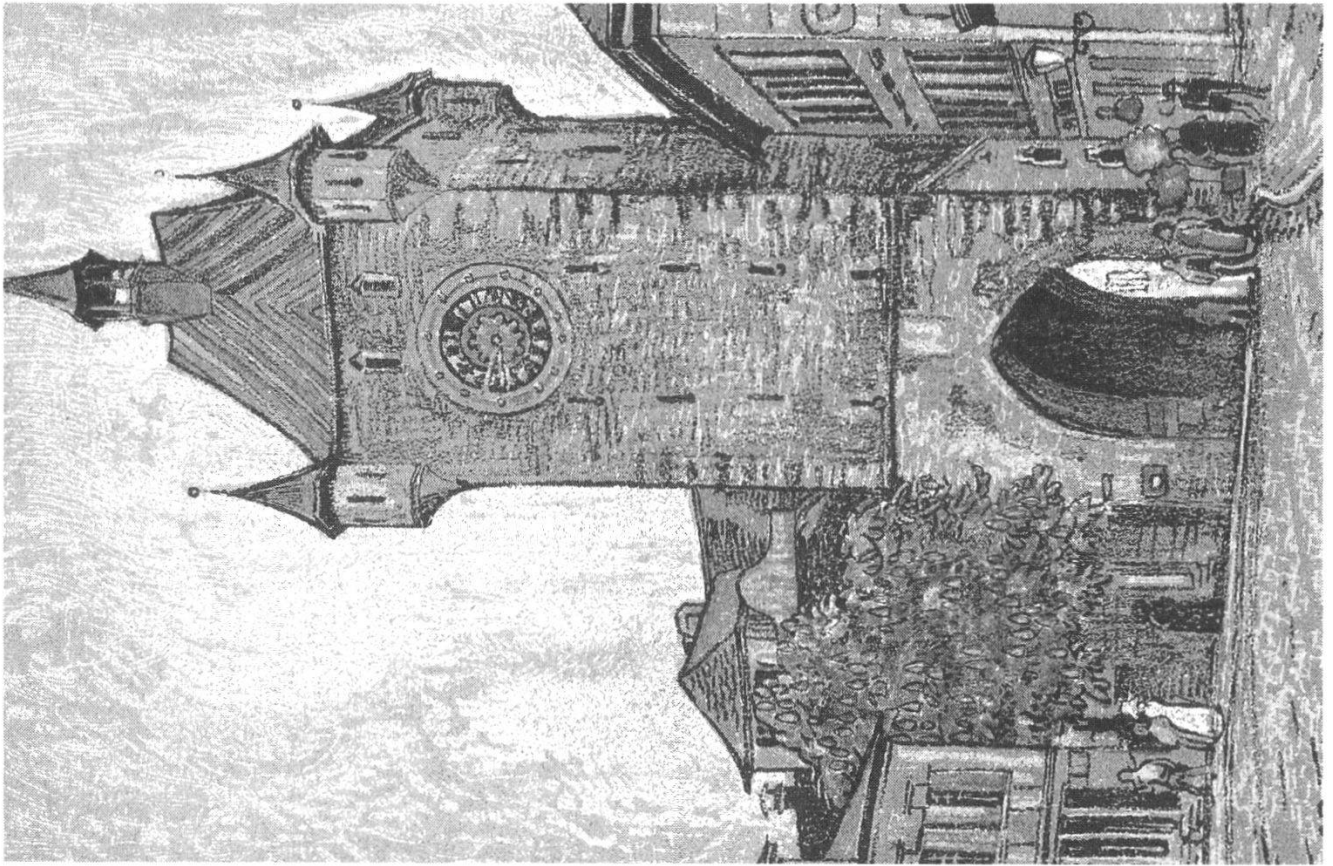


Abb. 8

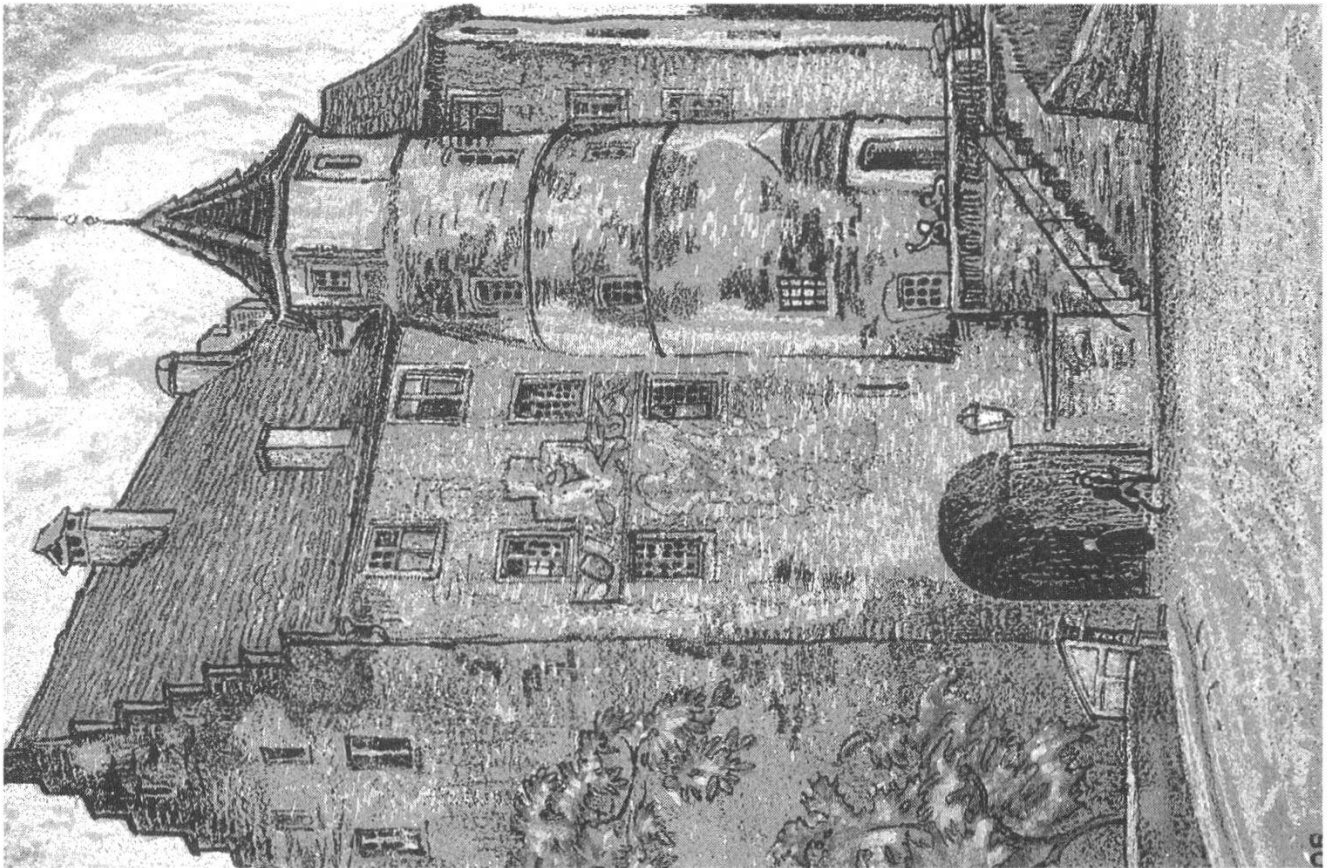


Abb. 7

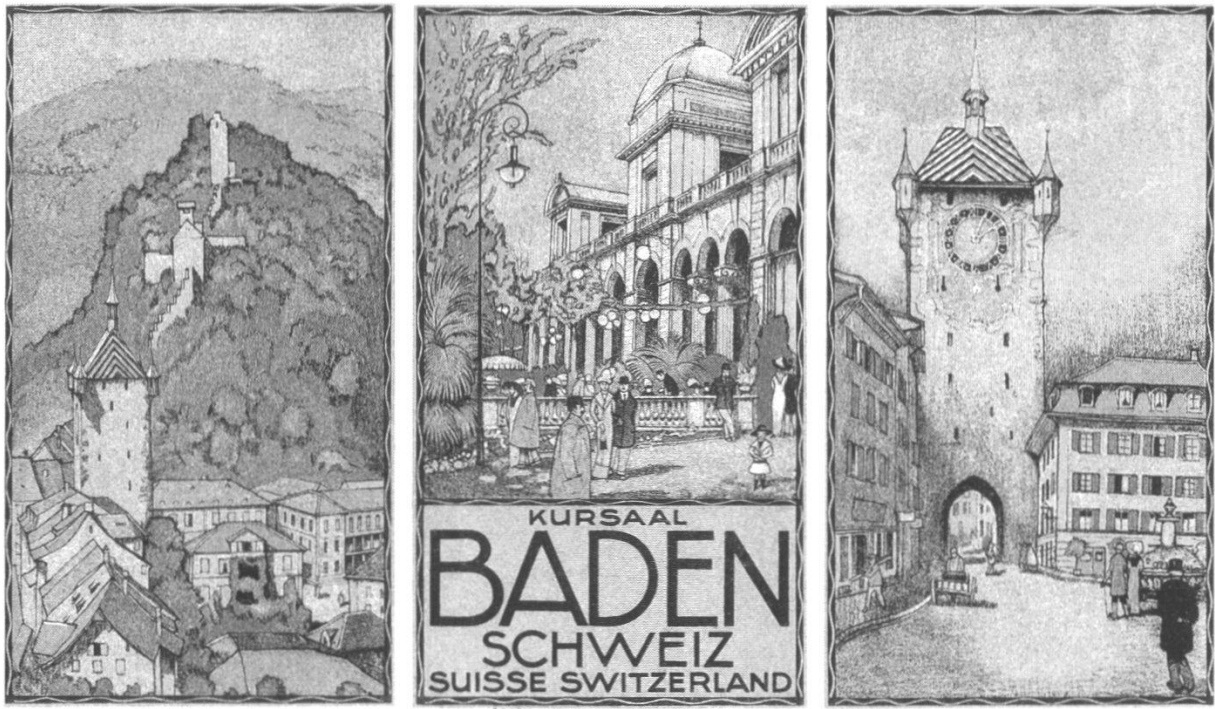


Abb. 9

Faltprospekt «Kursaal Baden, Schweiz, Suisse, Switzerland» mit 4 farbigen Originallithographien von Otto Baumberger.

Auf der geöffneten Prospekt-Vorderseite drei Detailansichten in Form eines Triptychons, auf der Rückseite über die ganze Prospektbreite eine Panoramaansicht von Baden. Totalformat des geöffneten Prospektes: $37,1 \times 21,3$ cm, geschlossen: $12,5 \times 21,3$ cm. Der Name des Künstlers wird auf dem Prospekt nirgends erwähnt, und keine der vier Ansichten trägt ein Monogramm Baumbergers. Druck durch die Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich (um 1912).

Abb. 9: Die geöffnete Prospekt-Vorderseite mit dem gezeichneten Schrifttitel und den drei Detailansichten in Form eines Triptychons.

Abb. 10: Prospekt-Titelseite mit dem Kursaalgebäude und flanierenden Kurgästen. Unterhalb Bild von Baumberger gezeichnete Schrift: «Kursaal Baden/Schweiz, Suisse Switzerland». Ganz unten in Kleinschrift Druckerangabe: «Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger Zürich». Format der Litho: $11,6 \times 20,6$ cm.

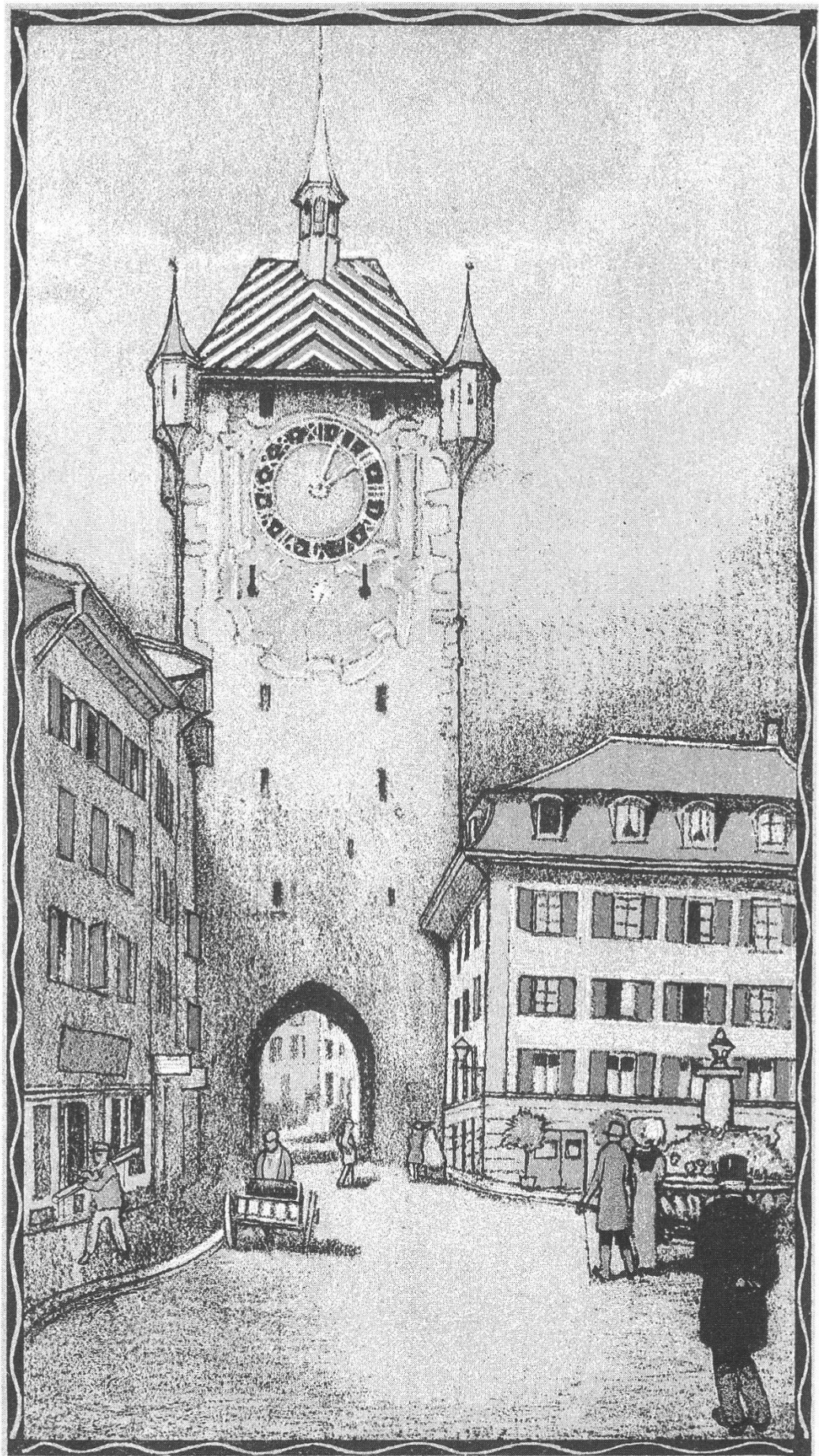
Abb. 11: Linkes Detailbild des Faltprospekts «Kursaal Baden»: Blick über die Dächer der Altstadt zum Stadttor und zur Ruine Stein. Format der Litho: $11,6 \times 20,6$ cm.

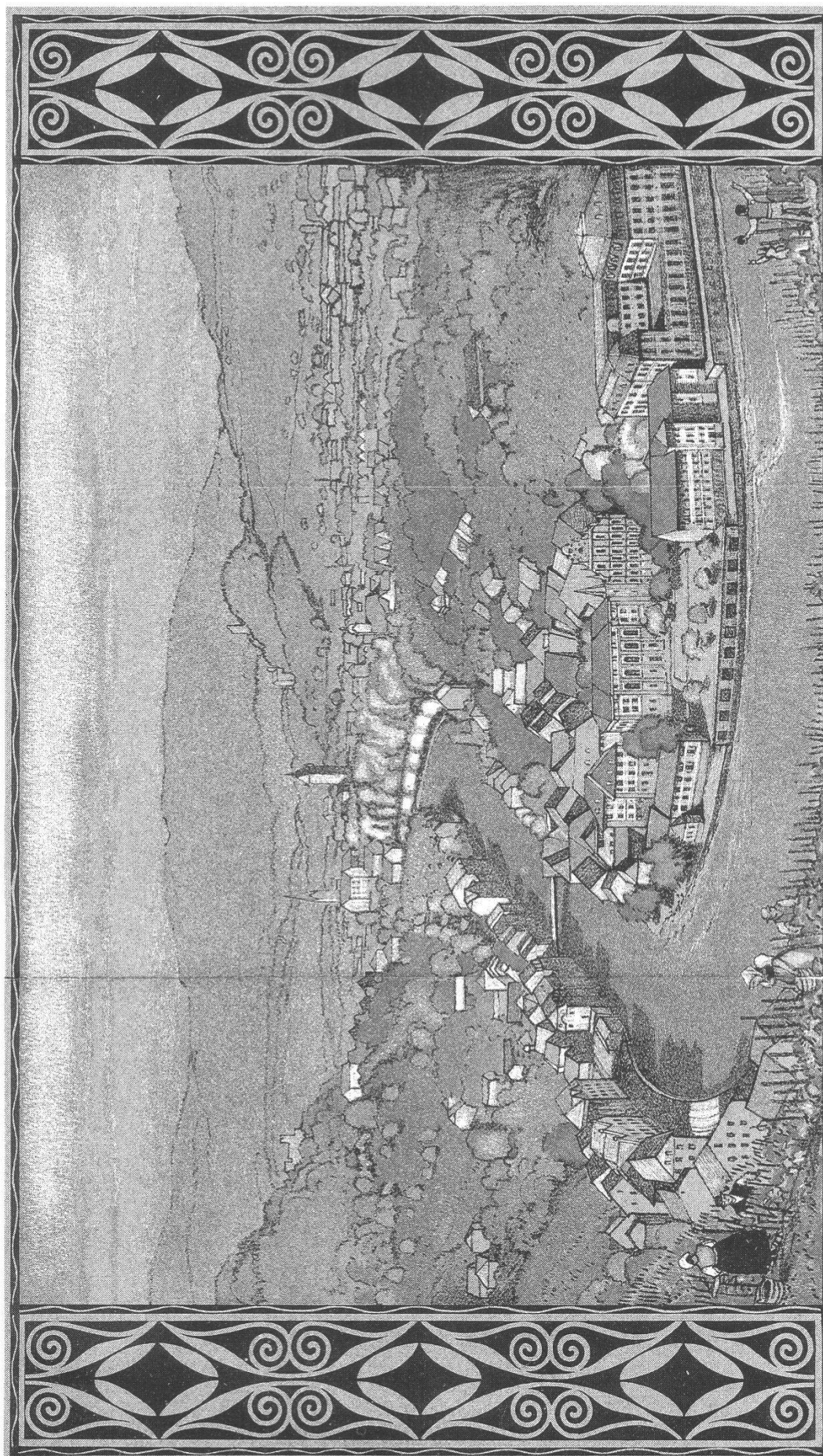
Abb. 12: Rechtes Detailbild des Faltprospekts «Kursaal Baden»: Ansicht des Stadttors mit Spaziergängern. Format der Litho: $11,6 \times 20,6$ cm.

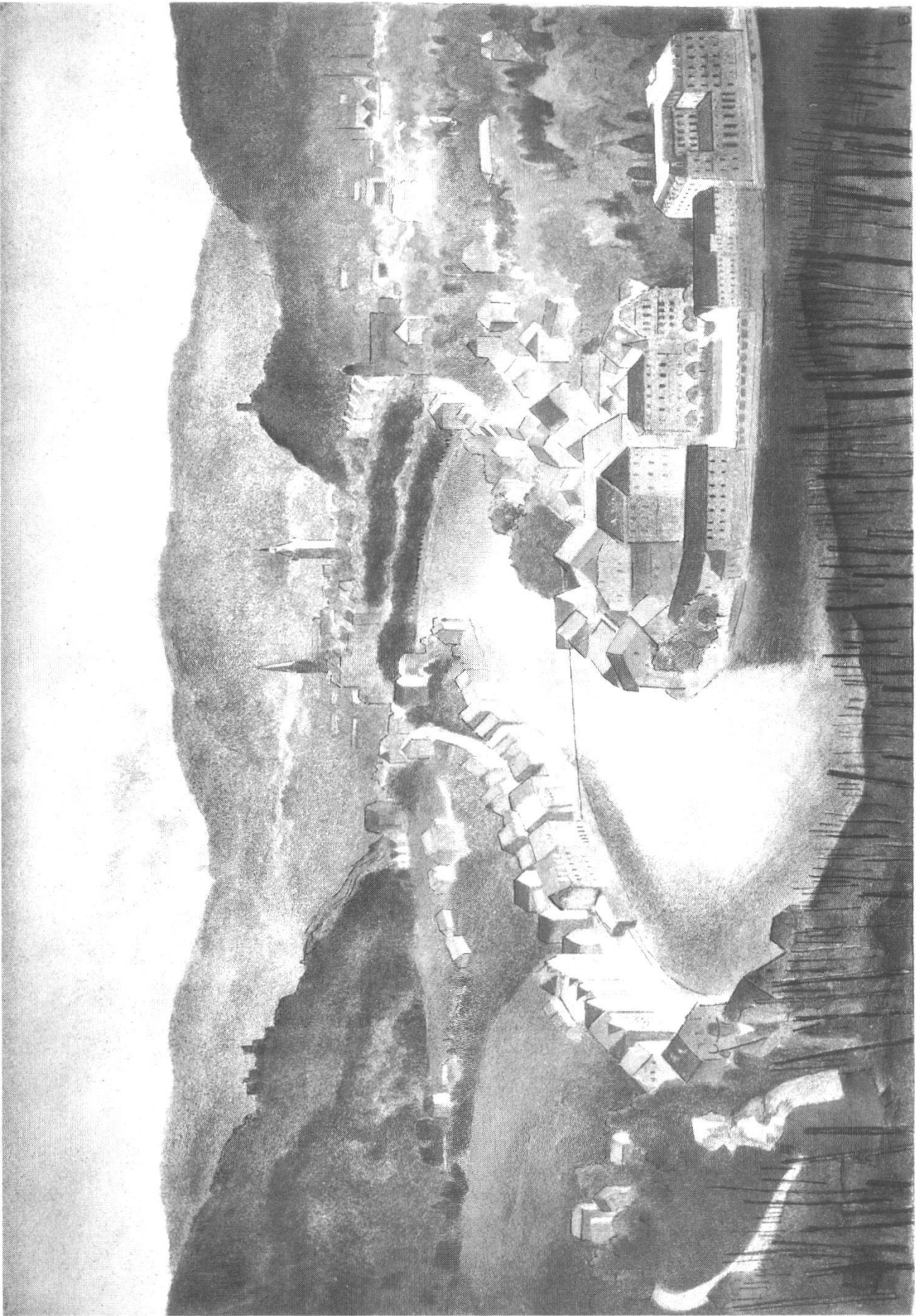
Abb. 13: Rückseite (Innenseite) des Faltprospekts «Kursaal Baden»: Panorama-Gesamtansicht mit Limmat und dem Bäderbezirk, von den Rebbergen aus gesehen. Totalformat der Litho, inkl. die dekorativen Jugendstilverzierungen rechts und links: $36,8 \times 20,9$ cm.











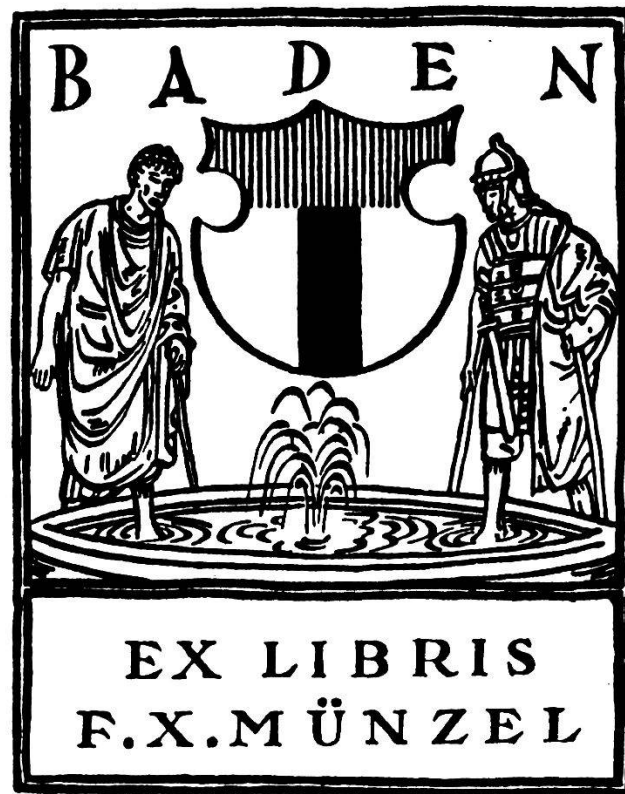


Abb. 14: «Baden, Schweiz», grossformatige Farblithographie Baumbergers, um 1912. Panoramaansicht mit Limmat und Bäderbezirk, im Vordergrund die Rebberge der «Goldwand». Unten rechts in der Bildecke von Baumberger monogrammiert mit «B». Unterhalb Bild in grosser Druckschrift bezeichnet mit «Baden/Schweiz». Direkt unter Bild in kleiner Schrift, links: «Schweizer Städtebilder, Blatt 14», Mitte: «Verlag: X. Höchli-Frey, Baden», rechts: «Druck: Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich». Reines Bildformat der Litho (ohne Schrift): 63,8 × 45,2 cm, Papierformat: 95 × 66 cm (Lithokarton). Nebst der Ausgabe im Verlag X. Höchli-Frey wurde das Blatt auch als sogenannter «Wolfsbergdruck» vertrieben (Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, zum «Wolfsberg», Zürich).

Abb. 15: Exlibris Otto Baumbergers von 1930 für den Apotheker F. X. Münzel in Baden. Ein Helvetier und ein Römer tauchen beide ihren an Gicht leidenden Fuss in den Brunnentrog einer Badener Heilquelle, über der gross das Badener Wappen und der Schriftzug «Baden» plaziert sind. Reproduzierte Tuschezeichnung, Druck schwarz in Buchdruck von einem Strichclichê. Bildformat: 6 × 7,6 cm, Papierformat: 7 × 8,6 cm. Kein Monogramm Baumbergers in der Zeichnung.

Abb. 16: Weltformat-Plakat «Thermalkurort Baden/Schweiz». Farblithographie von Otto Baumberger, um 1916. Plakatformat: 90,5 × 128 cm. Druck durch die Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich. Ein verkleinerter farbiger Offsetnachdruck im Format 70 × 90 cm wurde um 1985 durch den Kur- und Verkehrsverein Baden herausgegeben. Der fast quadratische Bildteil allein (ohne die Schrift unten) schmückt zudem seit 1990 den attraktiven farbigen Umschlag der Menü- und Getränkekarte des Restaurants Epoque im Kursaal Baden. Der farbige Originalentwurf (Gouache) Baumbergers im Plakatformat 90,5 × 128 cm sowie eine kleine Vorstudie im Format 22,5 × 31,5 cm befinden sich in zwei Badener Privatsammlungen.



**THERMALKURORT
BADEN
SCHWEIZ**